

Landeshauptstadt Magdeburg - Die Oberbürgermeisterin -		Datum 23.08.2022
Dezernat VI	Amt SFM	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0217/22

Beratung	Tag	Behandlung
Die Oberbürgermeisterin	13.09.2022	nicht öffentlich
Betriebsausschuss Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg	27.09.2022	öffentlich

Thema: Digitaler Friedhofsplan

Mit Beschluss-Nr. 4044-047(VII)22 zum Antrag A0060/22 hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 21.04.2022 den Oberbürgermeister wie folgt beauftragt:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, inwieweit die Einführung digitaler Friedhofspläne in der Landeshauptstadt Magdeburg umgesetzt werden kann. Die Ergebnisse sollen im Betriebsausschuss Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg behandelt werden.“

Information der Verwaltung:

Ausgangssituation

Auf den kommunalen Friedhöfen der Landeshauptstadt existieren gegenwärtig insgesamt ca. 94.000 Grabstätten. Davon sind für ca. 35.900 Grabstätten Nutzungsrechte vergeben. Bei den anderen Grabstätten handelt es sich um Kriegsgrabstätten, historische Grabstätten und Grabstätten, deren Nutzungszeit abgelaufen ist.

Die Verwaltung dieser Grabstätten erfolgt über das Friedhofsprogramm „Hades“. Die kommunalen Friedhöfe sind vermessen und werden jährlich aktualisiert. Die Kartierung der Friedhöfe, ausgenommen kleiner Vorortfriedhöfe, ist bereits erfolgt. Eine intervallmäßige Überprüfung und Aktualisierung der Kartierung ist kapazitätsmäßig personell nicht gewährleistet. Derzeit arbeitet der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg mit Bormitteln daran, die Serviceinhalte zu den kommunalen Friedhöfen digital zugänglich zu machen. Hierbei erfolgt die Anbindung über das iKiss-Redaktionssystem der KID auf www.magdeburg.de/SFM.

An dieser Stelle könnten perspektivisch alle kommunalen Friedhöfe in der Bewirtschaftung des Eb SFM detailliert auf digitalen Karten hinterlegt werden. Dies ermöglicht zum einen bequeme Google-Maps-Navigation hin zum Friedhof zum anderen können an die s.g. „Orte“ im Redaktionssystem sowohl Hintergrundinformationen in Form von Texten als auch Bildmaterial angebunden werden. Darüber hinaus lassen sich die einzelnen Grabfelder und baulichen

Besonderheiten, aber auch Servicepunkte, wie Parkmöglichkeiten, öffentliche Toiletten und Verwaltungsgebäude via OSM – Open-Street-Maps-Koordinaten innerhalb des Kartenwerkes hinterlegen, sodass eine größtmögliche Serviceorientierung für den Nutzer gewährleistet werden kann. Somit wäre es für Bürger*innen möglich, sich via Google-Maps zu Fuß bis hin zu einem bestimmten Grabfeld navigieren zu lassen. Auch wäre es im Zuge dessen möglich, beispielsweise Pläne neu gestalteter Grabfelder in Form von Dokumenten an diese „Orte“ anzuknüpfen und die verschiedenen Grabstättenarten darzustellen und damit nach und nach ein digitales Bild der Friedhöfe zu zeichnen.

Perspektivisch lassen sich auf den Karten zudem die genauen Standorte der Grabstätten von Ehrenbürger*innen sowie historischen Persönlichkeiten auf den kommunalen Friedhöfen mit Fotos und ggf. externen Verlinkungen zu biografischen Inhalten anderer Websites hinterlegen.

Exemplarisch arbeitet der Eb SFM gegenwärtig an dieser inhaltlichen Aufbereitung im Rahmen einer Veröffentlichung des Westfriedhofs. Perspektivisch könnten alle weiteren Friedhöfe folgen. Die kartographische Gesamtübersicht der Friedhöfe ist aktuell bereits online einsehbar.

So sollen sukzessive mit einem informativen digitalen „Friedhofs-Guide“ auf www.magdeburg.de die serviceorientierten Inhalte mit aufschlussreichem Hintergrundwissen verknüpft und dadurch die digitalen Angebote auch im Sinne des OZG-Onlinezugangsgesetzes ausgebaut werden. Gerade die Verknüpfung mit umfänglichen Servicethemen und thematisch involvierten externen Institutionen (z.B. die Initiative zu Sternenkindern) eröffnet die Möglichkeit, nach und nach einen digitalen Friedhofsführer aufzusetzen, der kurzfristig und relativ unkompliziert aktualisiert werden kann.

Aufgrund des redaktionellen und administrativen Aufwandes kann eine umfassende Umsetzung unter Nutzung von Bordmitteln jedoch erst mittelfristig realisiert werden. Zudem erscheint eine Priorisierung der einzelnen Friedhöfe nach Größe, Bedeutung und gesellschaftlicher Relevanz in der Umsetzung unerlässlich. So könnte auf den Westfriedhof als Pilotprojekt, der Südfriedhof, der Ostfriedhof und dann die Stadtteolfriedhöfe wie beispielsweise der Klein Ottersleber Friedhof folgen.

In der Anlage werden die bereits erarbeiteten Darstellungsmodi auf www.magdeburg.de visuell verdeutlicht.

Prüfergebnis

Das Angebot eines digitalen Friedhofsplanes mittels QR-Code an den Eingängen bzw. Schaukästen der kommunalen Friedhöfe ist ein erweitertes Serviceangebot, insbesondere für die Grabstättenuche, welches nicht zeitnah umsetzbar ist. Diese Maßnahme erfordert einen zusätzlichen Kostenbedarf, welcher über die Friedhofsgebühren refinanziert werden muss.

Die Kosten für die technische Einrichtung, d.h. Verknüpfung der Grabdateien mit den kartierten Friedhofsplänen (Anschaffung Hades5-Grafikmodul, Import Grafikdaten), betragen ca. 6.000 EUR zzgl. der erforderlichen regelmäßigen Wartung und Aktualisierung der Daten auf dem Hades-Webserver jährlich in Höhe von ca. 2.500 EUR.

Die Einführung digitaler Friedhofspläne, wie im Antrag formuliert, erfordert einen zusätzlichen Personalbedarf (Personalkosten jährlich ca. 48.000 EUR) für die Überprüfung und Aktualisierung der Daten (Friedhofsprogramm und Kartierung).

Bürger*innen, die keine öffentliche Einsicht der Namen der Verstorbenen auf dem digitalen Friedhofsplan wünschen, müssen dies vorher mitteilen können. Um diesem Sachverhalt gerecht zu werden, müssten die Nutzungsberechtigten von 35.900 Grabstätten angeschrieben werden. Dies würde neben den Portokosten einen immensen Verwaltungsaufwand bedeuten. Es ist erfahrungsgemäß damit zu rechnen, dass rund 40 % der Briefe den Empfänger nicht erreichen, da keine Meldung der neuen Anschrift durch den Nutzungsberechtigten erfolgte. Der Service der

Auswahl freier Grabstätten über einen digitalen Friedhofsplan entspricht weder dem Beratungskonzept noch der Grabfeldgestaltung.

Die kommunalen Friedhöfe der LH MD verfügen über ein vielfältiges Angebot verschiedener Grabstättenarten. Bei einer Anzahl von 17 unterschiedlichen Angeboten ist eine individuelle Beratung vor Ort auf dem jeweiligen Friedhof unabdingbar. Eine digitale Auslagerung dieses beratenden Services erscheint den Anforderungen, denen sich Menschen angesichts des Todes eines geliebten Angehörigen in emotionalen Ausnahmesituationen gegenübersehen, aus Sicht des Eb SFM schlicht nicht angemessen. Wichtige Aspekte sind darüber hinaus Kriterien, wie Möglichkeit der Anzahl der Bestattungen auf der Grabstätte, Feuer- oder Erdbestattung, Teilnahme an der Bestattung, pflegefreie Grabstätten und Form der Namenskennzeichnung (zentrales Grabmal auf Gemeinschaftsanlage, individuelles Grabmal u.dgl.).

Die vorhandenen zu 95 % ausgelegenen Grabfelder werden gegenwärtig eingeebnet, das heißt, freie Grabstätten werden vorrangig nicht wieder vergeben bzw. angeboten.

Die gegenwärtige Friedhofskultur erfordert innovative Gestaltungsideen bei der Neuanlage von Grabfeldern. Der Trend in Richtung Gemeinschaftsanlagen und anderer alternativer Beisetzungsformen zur anonymen Bestattung hat hierbei an Bedeutung gewonnen. Diese Grabfeldgestaltung weicht von dem vorhandenen traditionellen Friedhofsrastrer ab.

Nach Prüfung des vorliegenden Antrages teilt der Eb SFM mit, dass dieser nicht zeitnah umgesetzt werden kann. Sofern eine zeitnahe Umsetzung des digitalen „Friedhofs-Guides“, welche der Eb SFM gegenwärtig in Form des Pilotprojektes „Westfriedhof“ angeschoben hat, gewünscht ist, sind Finanzmittel zur personellen Unterstützung der redaktionellen Aufbereitung und Realisierung bereitzustellen. Anderenfalls könnte das Projekt allenfalls sukzessive mit Bordmitteln mittelfristig umgesetzt werden.

Matz

Anlagen:

Abb. 1 Seitenansicht Pilotprojekt „Westfriedhof“

Abb. 2 Kartendarstellung Kommunale Friedhöfe LH MD

Abb. 3 Detailansicht der Grabstättenarten in der Kartendarstellung Westfriedhof“

Abb. 4 Textliche Einbindung Grabstättenarten

Abb. 5 Galerie und Grafikeinbindung

Abb. 6 Servicedarstellung Kontaktdaten und Ansprechpartner*innen zum jeweiligen Friedhof